

Alternative für Deutschland / Ratsfraktion Witten

30.10.2022

An: Herrn Bürgermeister Lars König

Antrag/Anfrage-Nr.: 01/10/2022

Antrag gemäß

§ 8 Geschäftsordnung (selbständiger Antrag)

Vorschlag zur Tagesordnung

(§ 48 GO i.V.m. § 2 Geschäftsordnung) zur Beratung:

in der Sitzung von HFA/Rat am 05.12.2022/13.12.2022

Anfrage (§ 10 Geschäftsordnung) zur Stellungnahme

Nachrichtlich

Bürgermeister

Ausschussvorsitzende

AfD

Bürgerforum +

CDU

FDP

Grüne

Linke

Piraten

SPD

Stadtklima

WBG

fraktionslose Ratsmitglieder

Betreff:

Antrag auf Umbenennung des „Karl-Marx-Platzes“ in „Platz der Deutschen Einheit“

(bei Anträgen gemäß § 47 Abs. 1 oder § 48 Abs. 1 letzter Satz GO ist auch die Dringlichkeit zu begründen)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
werte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

die AfD Ratsfraktion Witten beantragt mit vorliegendem Schreiben folgenden Beschlussvorschlag in der Sitzung des HFA/Rat am 05.12.2022 bzw. 13.12.2022 zu beraten und abzustimmen:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird vom Rat damit beauftragt, den „Karl-Marx-Platz“ umzubenennen. Der Platz soll nach seiner Neugestaltung (gem. Beschlussvorlage-Nr. 0303/V 17) zukünftig die Bezeichnung „Platz der Deutschen Einheit“ tragen.

Begründung:

Karl Marx (1818-1883) musste nie unter der von ihm entwickelten marxistischen Ideologie leben. Seine Ideologie, aus derer sich zahlreiche totalitäre Herrschaftsform im 20. Jahrhundert speisten, ist vollends gescheitert. Nach Jahrzehnten der Unfreiheit, nach Millionen von Todesopfern, schweren Hungersnöten (wie u.a. in der „Volksrepublik“ China und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken), nach Toten an den Grenzen des Eisernen Vorhanges (einschließlich der inner-deutschen Grenze), nach Jahrzehnten von Armut und Bevormundung, blutig niedergeschlagenen Volksaufständen, Zersetzung und Folter haben die Menschen in den östlichen Staaten den real existierenden Sozialismus, welcher u.a. auf der Lehre von Marx basiert, erfreulicherweise 1989 überwunden. Die Deutsche Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 hat diese Wende vollendet.

Es ist unstrittig, dass die Schriften von Karl Marx die sozialistischen und kommunistischen Diktaturen der Welt ideologisch gespeist und damit ihr Fundament der Unterdrückung gelegt haben. Und auch heute noch kann man die realen Folgen dieser freiheitsfeindlichen und menschenverachtenden Ideologie und ihrer unterschiedlichen Ausgestaltungsformen in den totalitären kommunistischen Staaten China, Nordkorea und Kuba erleben.

Der Sozialismus stellt eine Vorstufe zum Kommunismus dar. Und so mussten auch Teile der deutschen Bevölkerung nach dem schrecklichen zweiten Weltkrieg in (Ost-)Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen 40 lange Jahre unter der Knute einer sozialistischen SED-Diktatur leben und leiden.

Es verwundert nicht, dass Karl Marx - der seinerzeit bewusst auf die preußische/deutsche Staatsangehörigkeit verzichtete – gerade in der sogenannten „Volkrepublik“ China bis heute höchstes Ansehen genießt. Auch deshalb hat die rheinland-pfälzische Stadt Trier im Jahr 2018 aus Peking ein ganz besonderes Geschenk erhalten: Eine überdimensionierte Karl-Marx-Statue, die mit ihrer Höhe von fast sechs Metern das alt-romanische, christlich-abendländische Altstadtensemble von Trier „verschönert“.

Eine solche Statue der Huldigung von Urhebern totalitären Gedankenguts, gibt es bei uns in Witten völlig zu Recht nicht. Das Hohenzollernviertel ziert bekanntlich das Germania-Denkmal. Umso absurder erscheint heutzutage insbesondere an diesem Ort die Bezeichnung als „Karl-Marx-Platz“.

In einem wiedervereinigten und freiheitlich-demokratischen Deutschland sollte es nach Auffassung der AfD Ratsfraktion breiter Konsens unter den demokratischen Fraktionen im Rat unserer Stadt sein, dass dem Urheber einer Ideologie, die zahlreichen menschenverachtenden Diktaturen als geistiges Vorbild diente, keine Bühne mehr gegeben und erst recht keine Plätze nach diesem benannt werden. Kein Vertreter einer demokratischen Partei kann ernsthaft zurück in den von Karl Marx ideologisch gespeisten Sozialismus/Kommunismus wollen, denn beides steht für das exakte Gegenteil von Freiheit und Demokratie!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, werte Kolleginnen und Kollegen, Deutschland ist durch die vielen Krisen der letzten Jahre und den wachsenden Unmut in der Bevölkerung inzwischen ein tief gespaltenes Land. Die Umbenennung des nach einer mindestens höchst umstrittenen Persönlichkeit benannten Karl-Marx-Platzes in unserer Stadt, könnte für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt ein wertvolles Zeichen des gemeinsamen Aufbruchs in eine bessere Zukunft sein. Denn ein „Platz der Deutschen Einheit“ würde das größte Geschenk ehren, welches unser Land in seiner jüngeren Geschichte erstritten hat: Die Deutsche Wiedervereinigung.

Auch in anderen Städten - beispielsweise in unserer Nachbarstadt Dortmund (s. Bild) - gibt es längst Plätze, die an die friedliche Revolution unseres Volkes erinnern, wie auch Bezeichnungen für Plätze und Straßen, die zum Gedenken an den Volksaufstand am 17. Juni 1953 in der DDR benannt wurden. Es gibt keinen vernünftigen Grund, warum Witten nicht den gleichen Weg gehen sollte. Dies gilt insbesondere in Zeiten, in denen besonders der Zusammenhalt unseres Volkes im Fokus stehen sollte.

Wir freuen uns über die Unterstützung unseres Antrags und verbleiben

mit kollegialen Grüßen

gez.
Matthias Renkel
Fraktionsvorsitzender

gez.
Karin Heike Hoppe
Stellv. Fraktionsvorsitzende

gez.
Jan Eickelmann
Ratsmitglied



Bild vom Schild am „Platz der Deutschen Einheit“ in Wittens Nachbarstadt Dortmund; Bildquelle: Adam Elnakhal, AfD Ratsfraktion Witten